

Aktuelle Forschungen zum Stalinismus in Belarus

Diskussion

22. Oktober 2021

14:15-15:45 (MEZ)



Werkstatt des Bildhauers Zair Azgur (heute Museum), Minsk
Bild: Aliaksandr Huzhalouski

Die Diskussion wird Deutsch-Belarusisch simultan
verdolmetscht.

Welche Rolle spielten Schauprozesse gegen Vertreter der sowjetischen Landwirtschaft in der allgemeinen Terrorwelle der Jahre 1937/39 in der Sowjetunion? Wodurch zeichnete sich Stalins Personenkult in einzelnen Sowjetrepubliken und insbesondere in der BSSR aus? In ihren aktuellen Forschungen setzen sich belarusische Historiker*innen mit unterschiedlichen Aspekten des Stalinismus auseinander.

Iryna Ramanava konzentriert sich in ihrem Vortrag auf die Schauprozesse gegen Führungskader der Landwirtschaft, die gleichzeitig mit den Massenaktionen des NKVD durchgeführt wurden, aber einer eigenen Logik folgten und nach einem bestimmten Drehbuch abliefen. Anlass für den ersten Prozess bot die massenhafte Sabotage der Volkszählung von 1937 durch diejenigen, die von den Machthabern als *Schweigende Rote Drachen* bezeichnet wurden. Der betroffene belarusische Rayon wurde dadurch in der ganzen UdSSR bekannt. Welche Ideologie steckte hinter ihrem Massenwiderstand gegen die Sowjetmacht? Welchen Platz nehmen die regionalen Schauprozesse in der allgemeinen Repressionsflut von 1937/39 ein? Welcher Zusammenhang kann schließlich zwischen den beiden Phänomenen festgestellt werden?

Der Historiker Aliaksandr Huzhalouski wendet sich dem Stalin-Kult in der BSSR zu, der seinen Höhenpunkt in den späten 1940er und frühen 1950er Jahren erreichte. Kann der Stalin-Kult als religiöser Kult betrachtet werden? Wie trug er zur Legitimierung der Sowjetmacht in der BSSR bei? Wie wurden die Mythen über Stalin als „Schöpfer der belarusischen Staatlichkeit“, „Vereiniger des belarusischen Volkes“ und endlich „Befreier des belarusischen Volkes von den deutsch-faschistischen Eroberern“ gestaltet? Wie prägte der Führerkult die belarusische Gesellschaft der Sowjetzeit und welche Folgen hatte er?

DGO

► Deutsche Gesellschaft
für Osteuropakunde e.V.

JUSTUS-LIEBIG-
UNIVERSITÄT
GIESSEN

Referent*innen:

Iryna Ramanava, Europäische Humanistische Universität (Vilnius) / Justus-Liebig-Universität Gießen

Aliaksandr Huzhalouski, Belarusische Staatliche Universität (Minsk)

Kommentar:

Immo Rebitschek, Friedrich-Schiller-Universität Jena

Moderation und Einführung:

Thomas Bohn, Justus-Liebig-Universität Gießen

Für die Teilnahme an der Diskussion registrieren Sie sich bitte unter folgendem Link:

https://us02web.zoom.us/webinar/register/WN_DGUiTtmp1SiCkqX6f-6xfjQ